



Informationstag 'Elektronische Signatur'

Gemeinsame Veranstaltung von TeleTrust und VOI

Berlin, 24.09.2010

**Herbert Landmesser
CompetenceCenter Thüringen GmbH**

**„Massenhaftes Signieren von Scangut für die
anschließende Vernichtung der Originale“**

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Ausgangslage

- Kosten- und Wettbewerbsdruck zwingt die Gesundheitsbranche, speziell die gesetzlichen Krankenkassen zur Industrialisierung der Geschäftsprozesse
- Weiterhin werden Teil-Prozesse, die nicht zum Kerngeschäft gehören, zunehmend an private Dienstleister ausgelagert
- Vor diesem Hintergrund bekommt der elektronische Datenaustausch und die Digitalisierung von Dokumenten eine zunehmende Bedeutung
- Lösung muss die Aufbewahrungsfristen (i. d. R. mind. 6 Jahre) und die Beweiswirkung nach § 110d SGB IV und § 41 SRVwV berücksichtigen (Qualifizierte Signatur).
- Notwendige Aufwand für Digitalisierung und Signatur muss betriebswirtschaftlich vertretbar sein.

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Anforderungen

- Kunden erwarten vom Dienstleister eine schnelle und verlässliche Umsetzung der Anforderungen; als Beispiel liegt die Heilmittelverordnung (Muster 13) zu Grunde
- Automatisierte Massensignatur und Einzelprüfung, wie passt das zusammen?
- Dokumentenvolumen bei den gesetzlichen Krankenkassen ist gewaltig. Heilmittelvolumen einer großen AOK = 1,8 Mio. Verordnungen / Jahr
- Bei Ausweitung auf alle Leistungserbringergruppen Volumen = 5 – 6 Mio. Rechnungen / Jahr
- Hohe und schnelle Verfügbarkeit der Dokumente in Standardanwendung „oscare“
- Signifikante Kosteneinsparung bei Auftraggeber und Auftragnehmer

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Anforderungen

- Mitarbeiter muss nach dem Scan-Prozess stichprobenweise einzelne Dokumente zwischen Original und elektronischer Kopie prüfen → nur im Erfolgsfall darf Signatur angebracht werden.
- Scanprozess sollte nach Möglichkeit nicht unnötig unterbrochen und zeitlich verzögert werden.
- Dokumentenworkflow vom Scannen bis zur Übergabe an die Archivierungsschnittstelle muss geschlossen und fehlerfrei ablaufen.
- Dauerhafte Beweiserhaltung von elektronisch signierten Dokumenten muss garantiert sein
- Es sollten zwei verschiedene Modi für Stichproben erfüllt werden:
 - nach einer festen Anzahl von Dokumenten oder
 - prozentual aus dem lfd. Scanprozess

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

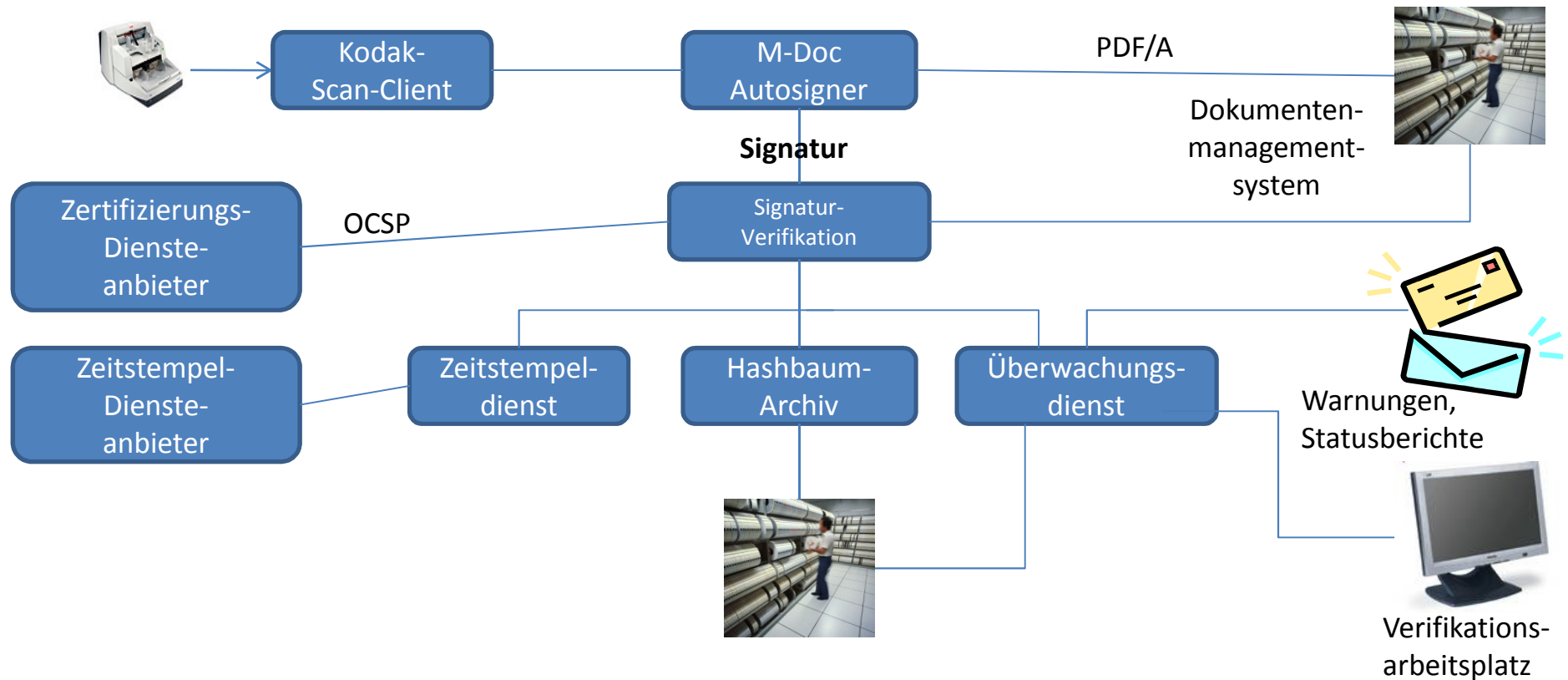
- Anwenderbericht -

Auswahl

- Unsere Auswahl und Entscheidung führte zu der Lösung M-Doc AutoSigner von Mentana Claimsoft AG
- Die passgenaue technische Umsetzung der Stichprobensignatur nach § 41 SRVwV hat uns überzeugt
- Problemlos können wir als Dienstleister unseren Kunden sowohl die Images, als auch das dazu gehörige Hashbaum-Archiv für die Übernahme in den IBM-Content-Manager zur Verfügung stellen.
- Wir haben uns für den Langzeitarchivierungsstandard PDF/A mit integrierter Signatur entschieden, was die Akzeptanz bei unseren Kunden wegen des vorhandenen Readers erhöht.

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -



Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Umsetzung -technisch-

- Es wurden von uns leistungsfähige Server in einem besonders geschützten Netz eingesetzt.
- Die zu signierenden Dokumente werden über eine Batch-Schnittstelle zur Verfügung gestellt.
- Durch einen Polling –Mechanismus des Signatur-Servers wird das Eingangsverzeichnis in regelmäßigen Abständen (Zeitscheiben) nach zu signierenden Daten überwacht.
- Zur Überprüfung der Zertifikaten auf deren Gültigkeit ist ein eigener Internetzugang zum Trust-Center des Zertifizierungsdiensteanbieters eingerichtet.

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Umsetzung -organisatorisch-

- Gemeinsam mit anderem Partner (z. B. Kodak) wurde in kürzester Zeit das Projekt zum erwarteten Erfolg geführt.
- Wir bilden in der Regel Stapel von 100 – 150 Belegen
- Es werden immer der erste und letzte Beleg auf jeden Fall geprüft; darüber hinaus müssen mind. 2 % automatisch zur Prüfung vorgelegt werden.
- Wir haben uns für den Langzeitarchivierungsstandard PDF/A mit integrierter Signatur entschieden, was die Akzeptanz bei unseren Kunden wegen des vorhandenen Readers erhöht.
- Bereits zu Beginn des Massentests stellten wir fest, dass auf Grund der guten Vorbereitungsphase und gezielter Auswahl der Dokumente ein großes Nutzenpotential zu erschließen ist.

Massenhaftes Signieren von Scangut für die anschließende Vernichtung der Originale

- Anwenderbericht -

Umsetzung –organisatorisch-

- Schon in der Pilotphase stellten wir fest, dass durch die Massen das System an seine Grenzen gelangte, weil wir aus Bearbeitungsgründen nur ein kurzes Zeitfenster für den gesamten Digitalisierungsprozess haben.
- Durch das problemlose Zuschalten weiterer Systeme konnte der Gesamtprozess erheblich verkürzt werden.
- Die Betreuung aller Partner vor Ort hat sich wegen der kurzen Reaktionszeiten und Wege als sehr vorteilhaft erwiesen.